

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 39 (1965)

Artikel: Drei Gedichte
Autor: Burger, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-559219>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drei Gedichte

Geliebtes Land

*Geliebtes Land, deine Burgen altern.
Im Turmsaal über der Stadt
verschwiſtern die Stunden
zu grauen Geſpinſten;
es wimmelt von Asseln und Faltern.*

*Von der Wand
fällt das Lorbeerblatt in den Schrein.
Die Erinnerung verwelkt,
orangensüßer Duft entſchwindet
mit dem Rauch in der Dämmerung.*

Durch die Tore ziehen Sagen ein.

Landschaft bei Aarau

*An festlichen Julitagen
erwacht die Stadt
im leichten Fahnengewand
und spendet Schatten
auf die grünenden Strassen und Plätze.
Kanonenschüsse springen ins Land.
Der schwarze Adler knattert
über dem Blutbann im Wind.*

*Mit dem goldenen Degen,
beflaggte Stadt,
und einer weissen Rose
hast du uns geschmückt,
zu Rittern deines Glücks geschlagen.
Der Tag bekränzt sich,
die Ebenen
werden uns hinter die Flüsse tragen.*

*Später, im Herbst,
wenn alle Türen offenstehn
von den Schwellen am Anfang
bis zu den Schwellen am Ende,
stürzt ein Fahnenträger
durch die entlaubten Alleen
und zerteilt mit dem Schwert
die fallenden Hände.*

*Sein Gefolge: ein Wind
von Trommelwirbeln.
In der Ferne mischt sich
des Abends Dämmerflor
mit dem Geruch von Schwefel und Blut.
Gegen den Himmel treibt Sand.
Im Ansturm schwärzt sich
der Wolkenverband.*

Früher Sonntagnachmittag

*Die Welt ist weiss
und vom Nebel durchbissen.
Die grauen Wälder mit ihren
Reif besetzten Orgelstämmen
bewachen das Schweigen.
Aus entlegenen Dörfern
schicken die Kirchen
den bronzenen Klangfuss übers Land.
Figurengruppen bewegen sich
am Eisweiher vorbei
auf dem gelben Band der Strasse.
Friedvoll bäuerliches Spiel
dem Tale zu.*

Hermann Burger